

## Pressemitteilung der Bürgerinitiative Reichshof e.V. vom 14.06.2013

Liebe Freunde der Bürgerinitiative Reichshof,

die Bürgerinitiative Reichshof e.V. hat gestern am 13.06.2013 mit einer Delegation von vierundzwanzig Mitgliedern an der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses des Oberbergischen Kreises als Zuhörer ohne Rederecht teilgenommen.

Wie bereits bekannt, stand unter Punkt vier der Tagesordnung der Beschluss zur Offenlage des Landschaftsplans Nr.10 Wiehltalsperre auf der Tagesordnung.

In diesem Landschaftsplan, der ein Gebiet von knapp 8.000 Hektar umfasst, werden insgesamt achtzehn Naturschutzgebiete ausgewiesen, die eine Gesamtfläche von über 1.300 Hektar ausmachen. Hierüber ist die Bürgerinitiative Reichshof e.V. sehr glücklich, da ein wichtiger Schritt des Oberbergischen Kreises für den Erhalt der Natur und schutzbedürftiger Arten dadurch getan wird! Auf diese Weise werden wertvolle Teile der Natur in NRW für die nachfolgenden Generationen erhalten und gesichert.

Besonders befriedigend war es für die Mitglieder der Bürgerinitiative Reichshof, dass ausnahmslos alle Naturschutzflächen, die im Entwurf des Landschaftsplans vorgesehen waren, auch vom Umweltausschuss zur Offenlegung im Landschaftsplan mit großer Mehrheit beschlossen wurden.

Die einzige Änderung des Entwurfes des Landschaftsplanes wurde aufgrund eines Antrages der CDU und FDP in der Sitzung beschlossen und beinhaltet noch eine Erweiterung eines der achtzehn Naturschutzgebiete.

Der Hintergrund zu diesem Antrag ist, dass drei besonders schutzwürdige Flächen im ehemaligen Munitionsdepot Wildbergerhütte, deren Schutz schon Anfang 2012 vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. und vom Naturschutzbund Deutschland e.V. für den Landschaftsplan angeregt worden waren, nach Rücksprache der Verwaltung des Oberbergischen Kreises mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, zu einem einzigen großen Naturschutzgebiet von ca. 20 Hektar vereinigt werden.

Durch diese Vereinigung liegt nun fast in der Mitte dieses Naturschutzgebietes ein Teil der leerstehenden Gebäude des ehemaligen Munitionsdepots Wildbergerhütte, die durch Plünderung und Vandalismus stark beschädigt sind.

Da sowohl die bedeutenden Fledermausbestände diese bebaute Fläche im Zentrum des Naturschutzgebietes nutzen, queren und bevölkern, auch anliegend der Schwarzstorch und Kolkraben nisten und sich auf den Magerflächen zwischen den Gebäuden unter anderem seltene Orchideenarten wie das gefleckte Knabenkraut angesiedelt haben, soll die Nutzung und Verwüstung dieser Gebäude mitten im Naturschutzgebiet sicher und auf Dauer unterbunden werden, um den ordentlichen Schutz der Tiere und Pflanzen zu gewährleisten.

Daher beantragten die Fraktionen der CDU und FDP auch diesen vor fast einem Jahrzehnt von der Bundeswehr verlassenem und mehr oder weniger dem Verfall preisgegebenen Teil des bebauten Geländes unter Naturschutz zu stellen.

Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit und Einigkeit von den Fraktionen der CDU, FDP und SPD beschlossen, lediglich die Grünen und die Linken stimmten gegen den Antrag und den damit verbundenen Naturschutz.

Bürgerinitiative Reichshof e.V.